

Geopower Europe 2009 in München



Am 3.-4. Dezember 2009 fand in München die Konferenz „Geopower Europe 2009“ statt. Der Veranstalter, Greenpower Conferences aus London, brachte damit ein Konzept nach Europa, das im März 2009 erstmals in San Francisco erfolgreich ausgeführt worden war. Schwerpunkt ist dabei nicht so sehr Wissenschaft und Technologie, sondern Politik, rechtliches Umfeld, Finanzen und Investmentmöglichkeiten. Die hochrangige Zielgruppe wird auch durch die recht hohen Konferenzgebühren deutlich, mit denen eine gewisse Auswahl erreicht wird – wer hier teilnimmt, will Informationen, die dem Geschäftserfolg dienen. Die Konferenz ergänzt daher eher andere Veranstaltungen wie den European Geothermal Congress des IGA European Regional Branch (zuletzt 2007 in Unterhaching) oder nationale Konferenzen, statt im Wettbewerb zu diesen zu stehen. Daher hatte sich auch der European Geothermal Energy Council EGEC, die Vertretung der geothermischen Industrie in Europa, zur Zusammenarbeit mit Greenpower bei dieser Konferenz entschlossen.



Im edlen Ambiente des Hilton Hotel in München (Abb. 1) kamen insgesamt rund 150 Teilnehmer und Redner zusammen, um Statements und Reden zu hören, im Plenum zu diskutieren, und in Pausen und im Umfeld Geschäftskontakte zu knüpfen oder zu vertiefen. Am ersten Tag, der vor allem den politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa, Finanzierungsmöglichkeiten, Risikoabsicherung, der Rolle der Stromversorger und einem Blick auf wachsende Märkte z.B. in Griechenland und der Türkei diente, reichte der Platz kaum aus; weitere Tische mussten hinzustellen werden. Am zweiten Tag war dann eher der Blick auf das Potential einzelner Techniken gerichtet (Fernwärme, Niedertemperatur-Stromerzeugung, EGS).

Zu den Rednern gehörten Persönlichkeiten aus dem staatlichen Sektor wie William Gillett, Head of Unit für Erneuerbare Energien bei der EU-Agentur für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation, ebenso wie Geschäftsführer und leitende Mitarbeiter von Geothermiefirmen, Finanzinstituten, Versicherung und Stromversorgern. Ein Panel beleuchtete z.B. die Rolle der Stromversorger bei Geothermieprojekten und war mit Ver-

tretern von EnBW, ENEL und RWE besetzt; ein anderes hatte die Finanzierung von Geothermieprojekten zum Thema und wurde durch Vertreter der European Investment Bank in Luxemburg, Reykjavik Energy Invest aus Island, und Jacob Securities Inc. aus Kanada bestritten. Überhaupt war die Beobachtung interessant, dass Island wieder überproportional vertreten war, sowohl mit Technik und Projekterfahrung, als auch mit dem Banken- und Finanzsektor. Nach der schweren Krise dieses Landes scheint die Erholung nun wirklich im Gang zu sein!

Charles Baron, Leiter des Geothermal Program bei Google.org, brachte Optimismus aus den USA nach München. Nach Jahren der Stagnation bei den Erneuerbaren Energien ist durch die neue Regierung nun wieder Unterstützung gegeben, und auch und gerade der Geothermiesektor geht mit großem Enthusiasmus daran, die Versäumnisse der Vergangenheit aufzuholen. Am zweiten Konferenztag gab Charles Baron noch einen Ausblick auf die Möglichkeiten, die Google Earth für die Information zu Geothermieprojekten und geothermischem Potential (z.Zt nur für die USA) bietet, und demonstrierte einige kommende Anwendungen.

Einige weitere Beobachtungen:

- Das Interesse des Mineralölsektors an der Geothermie wird immer stärker. So waren mehrere Vertreter entsprechender Unternehmen in München. Offensichtlich ist man sich der

längerfristig unabweislich sinkenden Öl- und Gasförderung bewusst und sucht nach zukunftsweisenden Gebieten, in denen die Kompetenz der Ölfirmen gefragt ist. Jean-Philipp Gibaud vom führenden Geophysik-Dienstleister Schlumberger sprach denn auch über die Synergien zwischen Geothermie- und Kohlenwasserstoffsektor.

- Das Interesse der Stromversorger an der grundlastfähigen Geothermie wird ebenfalls immer deutlicher.
- Finanzierungsprobleme gibt es vor allem dort, wo ein Geothermieprojekt zwar als Feasibility-Studie bereits erfolgversprechend aussieht, die Ressource aber noch nicht durch Bohrungen tatsächlich nachgewiesen wurde. Hier wird weiterhin nach Risikoabsicherung gesucht (Versicherungslösung?), es wurden aber auch Modelle diskutiert, Risikokapital für diese Projektperiode zur Verfügung zu stellen.
- Die langfristige Wirtschaftlichkeit der Projekte ist unter den Verhältnissen in Mitteleuropa nach wie vor nur durch staatliche Fördermaßnahmen erreichbar (z.B. Einspeisevergütung); solche Maßnahmen werden in einer wachsenden Anzahl von EU-Ländern auch für die Geothermie zugänglich. In „klassischen“ Geothermiegebieten dagegen ist die Stromerzeugung heute schon wirtschaftlich. So musste bei dem durch die WestLB finanzierten Projekt Aydin-Germencik in der Türkei lediglich eine Mindestvergütung

Termine, Veranstaltungen

für den Strom von 5 EUR-Cent/kWh festgelegt werden, um das Kursrisiko der türkischen Lira abzusichern.

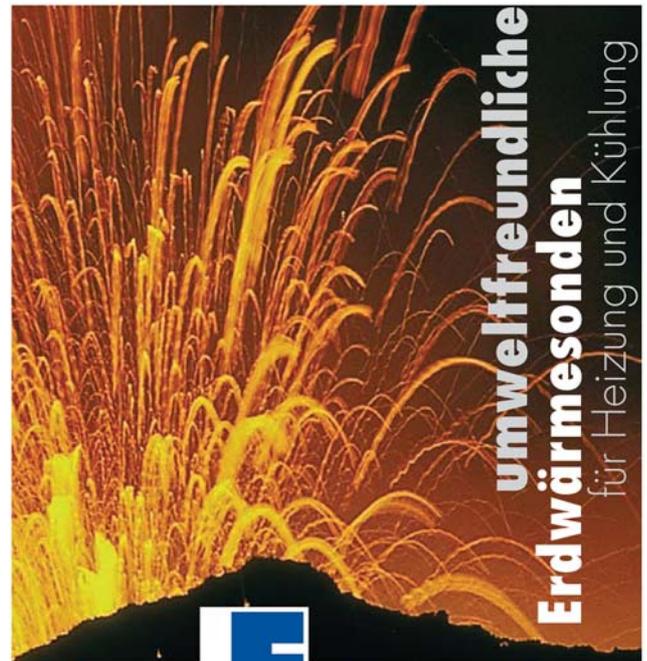
VerlängerfrisAls Format der Konferenz vorgesehen war eine Reihe von themenorientierten Panels mit kurzen, prägnanten Statements und ausreichend Zeit für anschließende Diskussion und Interaktion. Dazwischen sollten einzelne Case Studies die Themen am konkreten Beispiel vertiefen; hier wurde z.B. über Projektentwicklung und Bau des neuen Geothermiekraftwerks in Aydin-Germencik in der Türkei und über die Pläne zu einer EGS-Anlage für das Eden-Projekt in Cornwall, England berichtet. Bei der Durchführung des Konferenzkonzepts zeigte sich letztlich aber auch ein Unterschied in den Kulturen. Die kurzen Statements konnte man in der Praxis bei einigen amerikanischen Rednern erleben, die meisten europäischen haben aber doch dem ausführlichen eigenen Beitrag den Vorzug gegeben, und einige haben durch ausufernde Darstellungen den Zeitplan gefährdet. Hier muss noch an der Präsentationsdisziplin gearbeitet werden, damit das in den USA erfolgreiche Konzept auch in Europa sein volles Potential entfalten kann.

Insgesamt kann Geopower Europe 2009 als voller Erfolg bezeichnet werden, mit klarem Nutzen für die Teilnehmer. Eine weitere Auflage im kommenden Jahr, evtl. in einer anderen europäischen Metropole, wird wohl folgen. (Burkhard Sanner)

Weitere Informationen durch:

<http://www.egec.org>

<http://www.greenpowerconferences.com>



**Erdwärme -
die Energiequelle
der Zukunft**

Ihr kompetenter Fachpartner:

FORALITH

ERDWÄRME AG

Foralith Erdwärme AG
Bionstrasse 4
CH-9015 St.Gallen

Schweiz:
Tel. +41 (0)71 313 70 55
Fax +41 (0)71 313 70 65

info@erdwaerme-ag.ch

Deutschland:
Tel. +49 7522 91 30 51
Fax +49 7522 91 30 52

www.erdwaerme-ag.ch



**CEP® CLEAN ENERGY &
PASSIVEHOUSE**

25. - 27.02.2010
Landesmesse Stuttgart

www.cep-expo.de



Vom 25. – 27. Februar bietet die **CEP® CLEAN ENERGY & PASSIVEHOUSE 2010** in der Landesmesse Stuttgart in gewohnt kompetenter Weise sich umfassend zu informieren zu allen Themen der erneuerbaren Energien und des energieeffizienten Bauen & Sanierens.

Im Rahmen der Messe sind wieder einige Fachtagungen zu unterschiedlichen Themen in Planung. Darunter die Tagung „**Tiefe Geothermie im Fokus – Chancen, Risiken, Lösungen**“.

Zusätzlich werden geführte Messerundgänge zum Thema Passivhaus sowie erneuerbare Energien und Solar angeboten.

Weitere Informationen unter: www.cep-expo.de.

Kontakt und Information:

REECO GmbH

Susanne Köck

Unter den Linden 15, D-72762 Reutlingen

Tel.: +49 (0) 7121 - 3016 - 0

Fax: +49 (0) 7121 - 3016 - 100

E-Mail: presse@energie-server.de

Internet: www.cep-expo.de